

Materialliste für Fernreise (Beispiel Südamerika)

Orientierungsmaterial / Technische Ausrüstung

1x GPS III Plus
1x Karte Bolivien
1x Karte Brasilien
1x Karte Peru
1x Karte Chile
1x Karte Argentinien
1x Generalstabskarten SAM (Südamerika 1:500`000)
1x Kyrillisches Alphabet
1x Kompass Recta DP6
1x Isogonenkarte Südamerika
1x Digitalkamera (Pentax Optio S40)
2x Speicherkarte Sandisc 1GB
2x Speicherkarte Sandisc 64MB
8x Akkubatterien Typ AA (für GPS, Weltempfänger, MP3-Player und anderes)
1x Ladegerät zu Akkus
1x Multistecker (Adapterstecker)
1x evtl. Weltempfänger Eton Mini 300PE
1x MP3 Player laudio G3, 1GB

Anmerkungen

GPS III Plus:

Dieses GPS ist auf jeden Fall absolut ausreichend für jede Art von Reise. Wir waren mehrmals stark darauf angewiesen und konnten uns immer voll darauf verlassen. Zudem ist es auch mit Batterien betreibbar und kann ebenfalls auf Wanderungen mitgenommen werden. Aber es gilt: Übung macht den Meister. Es ist wichtig, sich vor der Reise mit dem Gerät vertraut zu machen!

Karten:

Konnten wir alle gut gebrauchen. In sehr abgelegenen Gebieten mussten wir uns aber meist auf die russischen Generalstabskarten verlassen, weil die anderen zu ungenau waren.

Kyrillisches Alphabet:

Benötigt man nur, wenn man die 1:500`000 Karten der russischen Armee dabei hat (weil sie in dieser Sprache beschriftet sind). Allerdings kann man darauf meist verzichten, wenn man zu Hause die wichtigsten Namen auf der Karte schon übersetzt hat.

Kompass DP6:

Recta bietet auch einen Kompass DP65 an, welcher auf der ganzen Welt (Nord- und Südhalbkugel) einwandfrei arbeitet. Allerdings reicht auch ein DP6. Nur sollte man bei dessen Gebrauch darauf achten, dass die Kompassnadel nie ansteht. Falls einem das zu mühsam ist, so kann man bei einem DP6 auch eine andere Messkapsel für die Südhalbkugel einbauen.

Isogonenkarte:

Auf einer Isogonenkarte sind alle Orte mit gleicher Deklination verzeichnet. Die Deklination gibt die Gradabweichung des geografischen zum magnetischen Nordpol an. Die Karte wird vor allem in jenem Fall benötigt, sollte einmal das GPS aussteigen. Dann muss man mittels Kompass weiter kommen. Hierbei muss man aber die Deklination korrigieren, will man sich nicht verirren. (Kleiner Schraubenzieher nicht vergessen, um die Anpassung vornehmen zu können!)

Digitalkamera/Speicherkarten:

Die Kamera ist sehr robust und sehr zuverlässig. Etwas mehr Auflösung wäre aber schön. Die Speicherkarten waren super und genügend gross. Da ich immer wieder CD-Roms von den gemachten Fotos brennen liess, und je eine Kopie nach Hause schickte, war die Speicherkapazität überhaupt kein Problem.

MP3-Player:

Kann echt entspannend sein, sich mal von dem zwar interessanten, aber nicht immer gewünschten ewigen Mariachi-Sound der Indios zu erholen. Ja und da dieser iAUDIO G3 mit handelsüblichen AA-Batterien betrieben wird (mit 2 AA-Batterien bis 50h Musik), können die so oder so mitgeführten, wieder aufladbaren Batterien verwendet werden. Er hat übrigens auch ein Radio drin und kann notfalls auch Fotos abspeichern (über USB-Schnittstelle)

Ladegerät mit aufladbaren Batterien:

Die beste Möglichkeit sich immer mit Strom zu versorgen. Die kaufbaren Batterien in Südamerika sind entweder sehr teuer oder nichts wert. Total hatte ich 8 Stück dabei, die fast überall passten. Immer mal wieder aufgeladen sparen sie auch zu Hause Geld. Steckdosen waren auf der ganzen Reise ausreichend vorhanden

Multistecker:

Multistecker mussten wir nie benutzen, unsere Standardstecker passten überall.

Weltempfänger:

Sie sind schön für Langzeitreisende, aber sind auch reiner Luxus und evtl. will man ja gar nicht immer über alles in der ganzen Welt informiert sein. Zudem kosten sie Platz und bedeuten mehr Gewicht. Ausserdem hat es genügend Internetcafés um sich über das aktuelle Weltgeschehen upzudaten.